

Beide Initiativen rufen zu einer Klimaschutz-Aktion auf

„Arsch Huh“ und „Fridays For Future“ kämpfen gemeinsam

VON JAN WÖRDENWEBER

Seit mehr als drei Jahrzehnten engagiert sich die Initiative „Arsch Huh“ gegen Rassismus und Neonazis, jetzt nimmt sie sich ein weiteres Themenfeld vor: Gemeinsam mit der Initiative „Fridays For Future“ rufen die Initiatoren für Ende August zu einer Klimaschutz-Aktion in Köln auf.

Am Sonntag, 27. August, 15.30 bis 21.40 Uhr, wollen beide Gruppen ein „Zeichen setzen für gemeinsames, soziales und nachhaltiges Engagement“, wie es in der Ankündigung heißt. Im Rahmen des Gamescom-City-Festivals auf dem Hohenzollernring soll es ein Programm geben, das von Negah Amiri und Marie Knäpper moderiert und von vielen namhaften Künstlern unterstützt wird.

Zur Erinnerung: Arsch Huh hat sich zu einer Zeit gegründet, als Deutschlands Gesellschaft von fremdenfeindlichen Attacken, beispielsweise in Rostock Lichtenhagen oder Hoyerswerda, geschüttelt wurde, und Rassismus und Fremdenfeindlichkeit wieder Konjunktur zu haben schienen. So traten also am 9. November 1992 unter anderem Willy Millowitsch, die Bands BAP, die Hühner, Bläck Fööss und viele weitere kölsche Künstler auf dem Chlodwigplatz auf und setzten gemeinsam mit rund 100 000 Kölnern und Kölnerinnen im Publikum ein deutliches und lautes Zeichen gegen rechte Gewalt und rechtes Gedankengut.

Im vergangenen Jahr wurde das Jubiläum der Initiative begangen: mit einem großen Konzert sowie mit einem Demonstrationszug.

Nun soll ein weiterer Fokus die Klimapolitik sein. „Auch Menschen mit geringem Einkommen müssen sich Klimaschutz leisten können. Dafür braucht es eine klimagerechte Politik. Die Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nicht im Alleingang lösen“, heißt es in der Ankündigung von Arsch Huh. Rechtsextreme Parteien beförderten mit ihrer „Lügen-Propaganda wachsende Verunsicherung und politische Unzufriedenheit, ohne konstruktive Lösungsvorschläge anzubieten“.